

Wirkungen von Mindestlöhnen: Kann man aus den bisherigen Evaluationsstudien etwas für die Logistikbranche lernen?

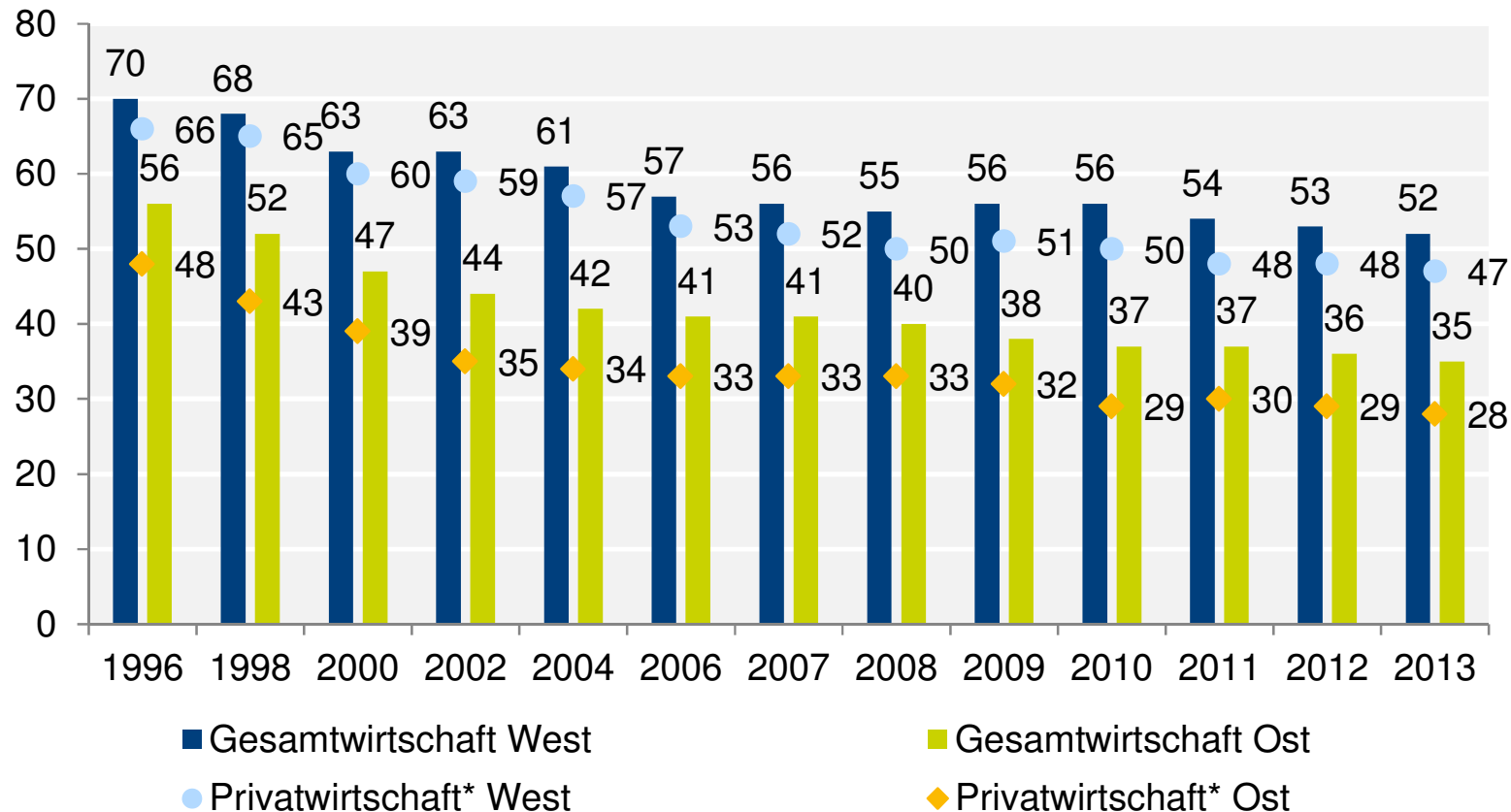
Kassel, 25. Juni 2014

Dr. Alfred Garloff
IAB Hessen

- Der Mindestlohn iHv **8,50 €** kommt!
Entscheidend: Wie hoch sind die mit ihm verbundenen **Jobverluste...?**
- Jobverluste hängen von der **Mindestlohnhöhe** und –Differenzierungen ab
- In der Wissenschaft ist das heiß umstritten
 - Bisherige deutsche Erfahrungen: Kaum Jobverluste
 - Internationale Erfahrungen: Gemischt
 - Mehrheit der Wissenschaftler für D besorgt über 8,5 Euro

1. Warum Mindestlöhne? 2 Entwicklungen

Dramatischer Rückgang der Tarifbindung Anteil der Beschäftigten 1996 bis 2013, in Prozent



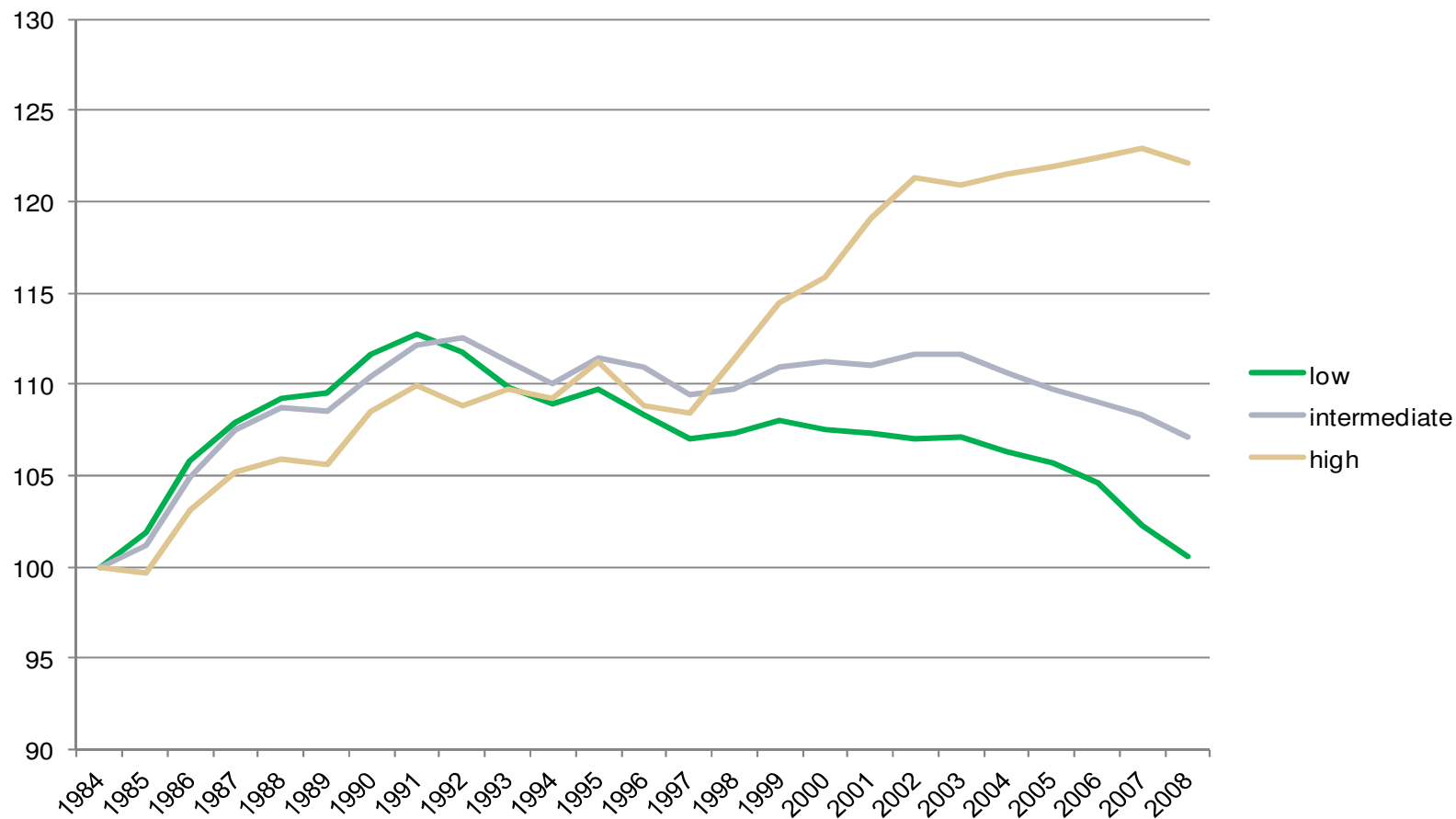
*ohne Landwirtschaft und Organisationen ohne Erwerbszweck.

Anmerkung: Seit 2010 verändertes Datenprüfverfahren, siehe Ellguth/Kohaut (2011, S.243)

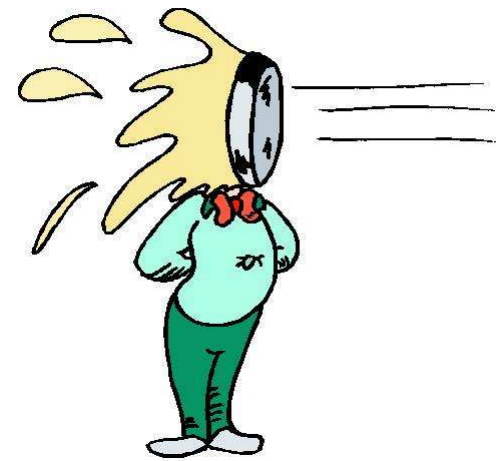
Deutlicher Anstieg der Lohnungleichheit st. Anfang der 90er



Reallöhne (Bruttotagesentgelt) von Vollzeit –Männern (40 Jahre) in West-Deutschland nach Qualifikation (Index 1984=100, SIAB)



2. Was wissen wir über die Wirkung von Mindestlöhnen?



Branchenspezifischer Mindestlöhne: Kaum Beschäftigungswirkungen nachgewiesen



- Ex-post Evaluation bestehender Branchenmindestlöhne im Auftrag des BMAS
- Acht Studien durch unterschiedliche Forschungskonsortien kommen zu ähnlichen Resultaten:
 - Lohnwachstum für die betroffenen Arbeitnehmer
 - Wenig nachgewiesene Beschäftigungseffekte (Ausnahme Dachdecker, Bau in OstD)
 - Bei Dachdecker/Bau(Ost): Kompression der Lohnverteilung von unten und oben

- Beispiel UK:
 - Vorsichtiger Einstieg 1999, differenziert nach Alter, Expertenkommission mit Evidenz-basierten Vorschlägen
 - „It is now universally agreed that the NMW has modest benefit without significant harm...“ (Manning, 2013)
- Beispiel Frankreich:
 - Hoher Mindestlohn (9,43 Euro) mit automatischen Anpassungen reduziert Ungleichheit
 - Negative Beschäftigungseffekte besonders bei jungen Arbeitnehmern und hohe Subventionskosten
- Boockmann (2010): Interaktion von Institutionen und Mindestlohn entscheidend

3. Was bewirken 8,50 Euro in der Logistikbranche in Hessen?

Sind 8,50 viel oder wenig?



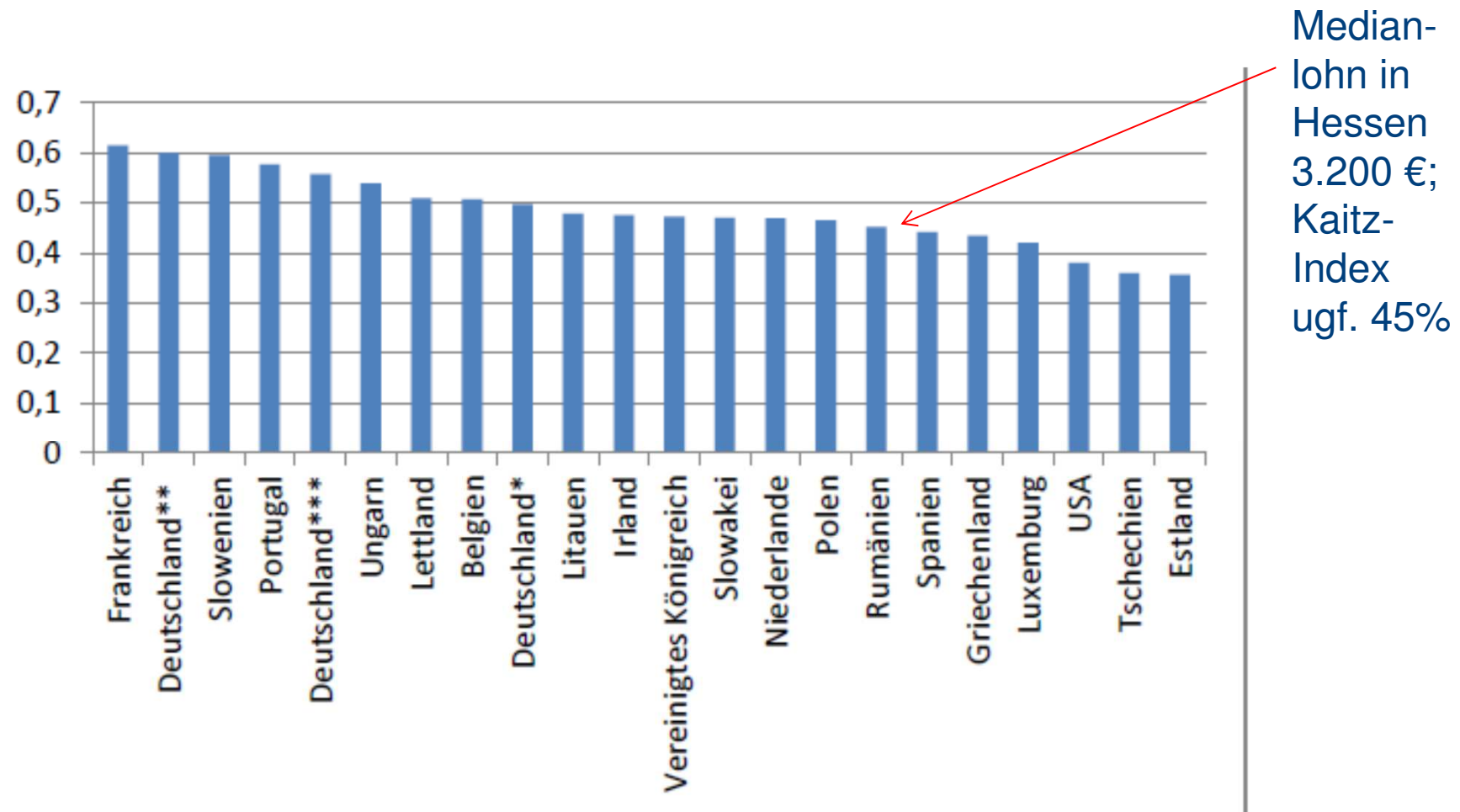
- § Ugf. **1450 €**/Monat (Vollzeitjob, 170 h/Monat)

- § **Unter 10%** der (Vollzeit-)Beschäftigten in He direkt betroffen
 - § Aber: In OstD fast $\frac{1}{4}$ betroffen

- § **Verkehrsberufe** schlecht entlohnt: über 10% direkt vom Mindestlohn 8,50 betroffen;

- § Branche „**Verkehr und Lagerei**“ entlohnt etwas besser: unter 10% betroffen

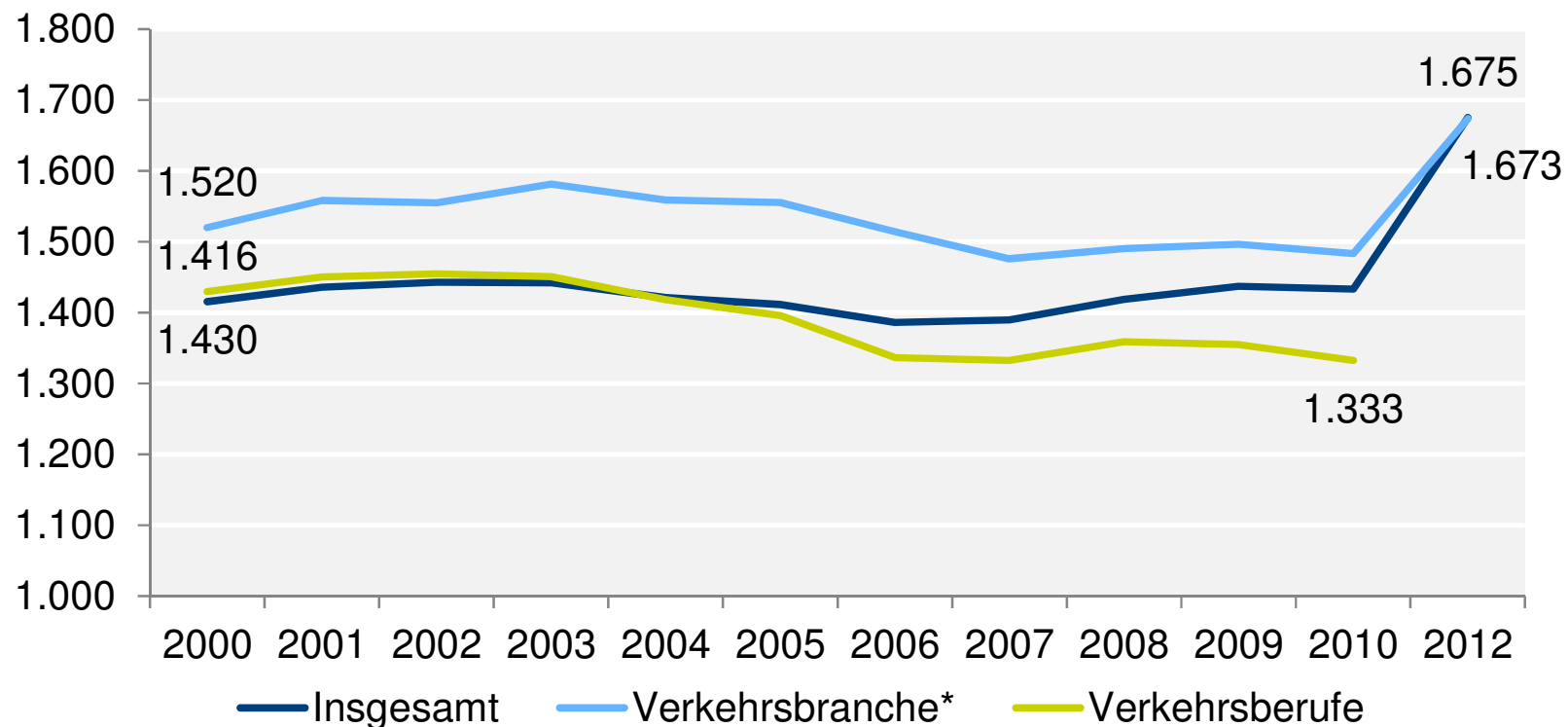
Deutschland im Mittelfeld: Mindestlöhne in Europa relativ zu Vollzeitmedianlohn 2012 (Kaitz-Index)



Niedrige Löhne am unteren Ende der Verkehrsberufe:



Entwicklung der Grenze zwischen dem 1. und 2. Dezil in Hessen, 2000 bis 2010/2012, jeweils 31.12.



*von 2000 bis 2006 WZ Verkehr und Nachrichtenübermittlung (WZ93 und WZ03), ab 2007 WZ Verkehr und Lagerei (WZ08)

- § Bisherige Forschungen: **Branchenmindestlöhne** zwischen 7,5 und 10,5 € haben (bisher zumeist) **keinen** (messbaren) **Beschäftigungseffekt** gehabt und Kaitz-Index: ~53% (Branche) ist ein eher **niedriger Wert** (61%, Beruf), verglichen mit Branchenmindestlöhnen (Möller, 2012)
- § Interregional: **Hessen als Hochlohnregion** könnte **profitieren**, da nötige Lohnanhebungen geringer ausfallen als andernorts
- § International: Wird mit dem **Ausland** konkurriert, könnte der Mindestlohn zu Jobverlusten führen
- § Erwartung 1: **Löhne** der Beschäftigten mit geringen Löhnen werden **angehoben**, Veränderungen im gesamten Lohngefüge möglich
- § Erwartung 2: **Geringe Beschäftigungseffekte** in Hessen

4. Fazit

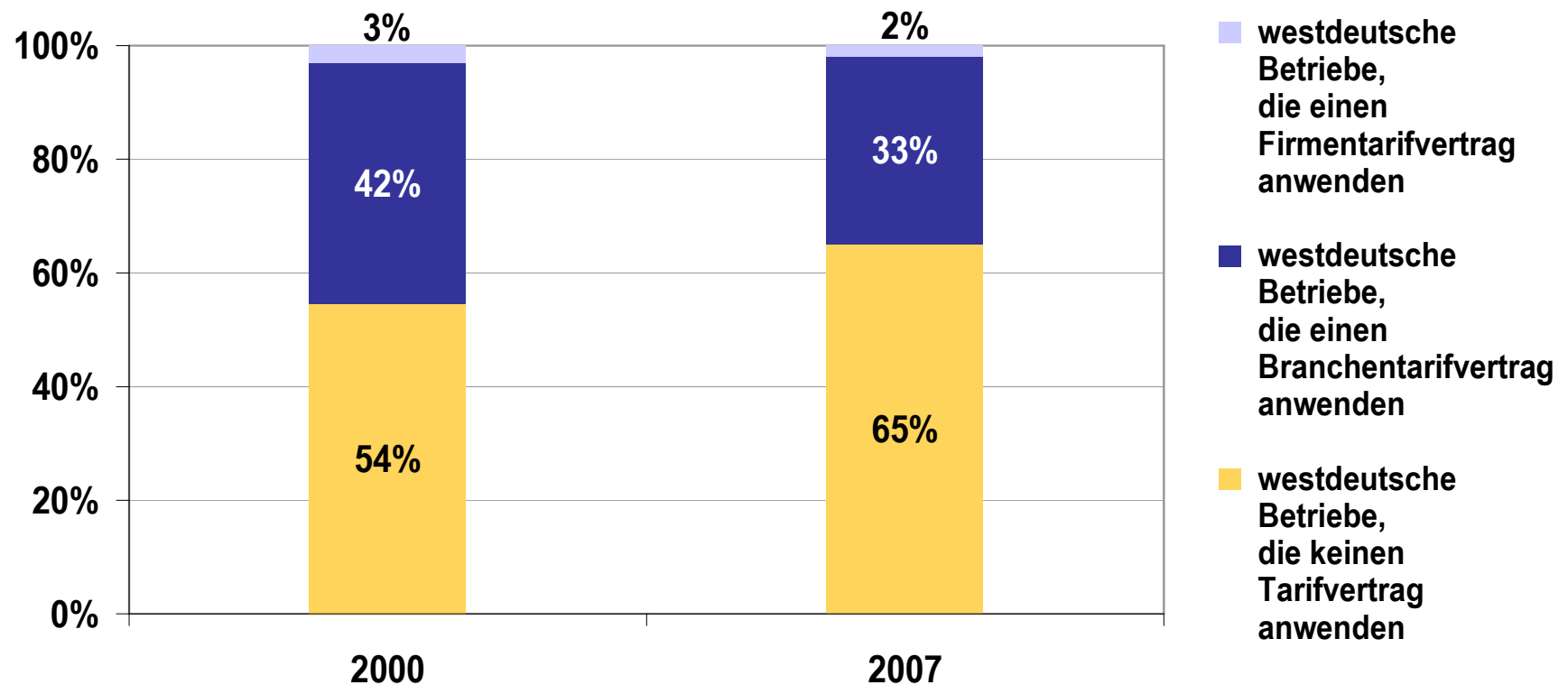
Der Mindestlohn kostet Jobs, aber in Hessen eher wenige?!



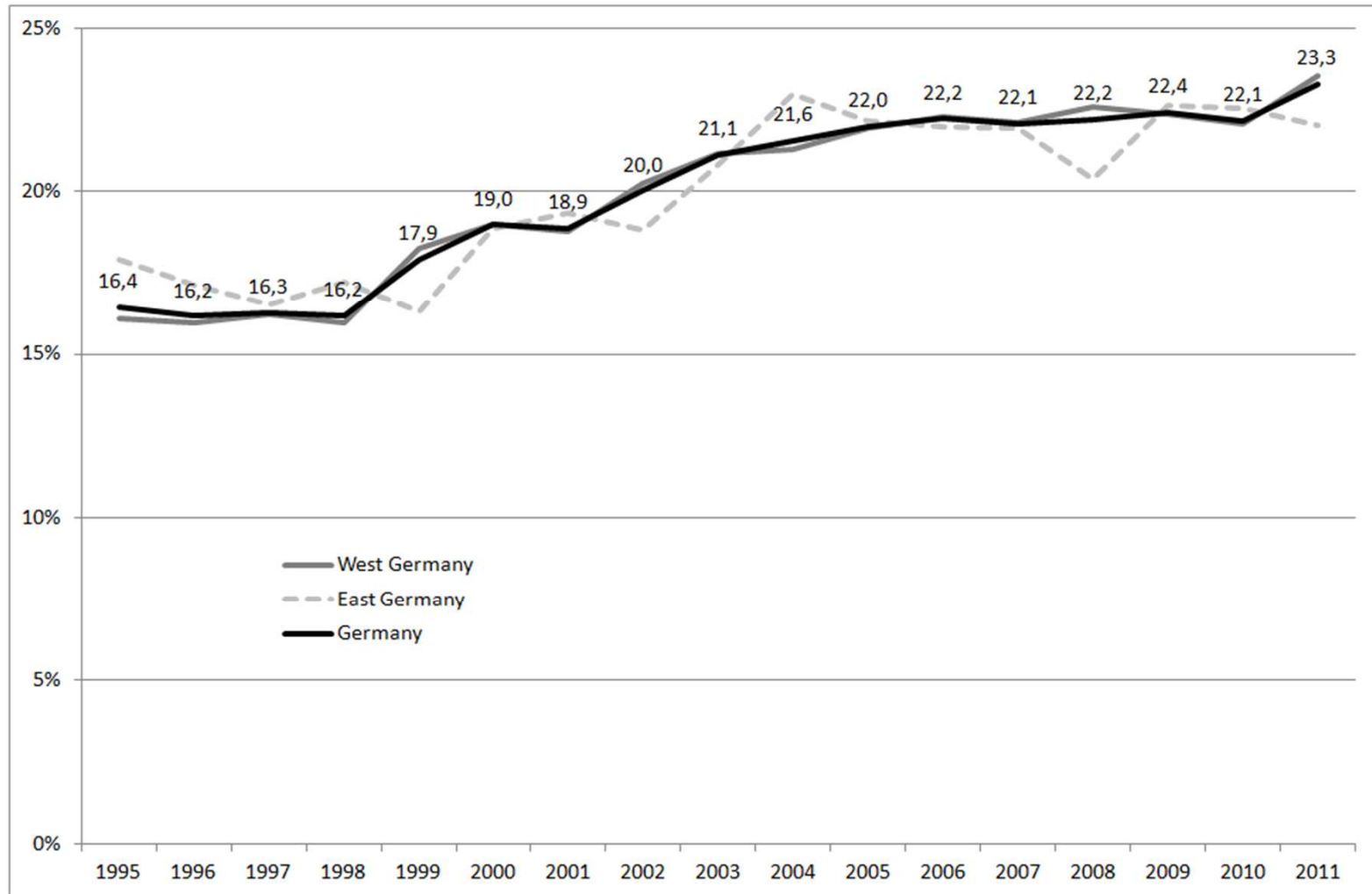
- Entscheidende Frage in Bezug auf die Wirkung von Mindestlöhnen:
Was passiert mit der **Beschäftigung**?
- Vorhersagen sind immer schwierig, aber:
 - Bisherige Forschung spricht **nicht** dafür, dass in der Logistikbranche in Hessen **viele Jobs verloren** gehen.
- Das institutionelle Setup in Deutschland ist **nicht optimal** gewählt: Wer vertritt die Interessen der **Arbeitslosen**? Wie wird angepasst?
- Probleme durch **Ausweichreaktion** (Selbstständigkeit, Werkverträge,...) und mit Durchsetzbarkeit?

Appendix

Betriebe nach Tarifvertragsbindung, Westdeutschland, 2000 und 2007, in Prozent



Entwicklung des Niedriglohnsektors (SOEP)



- Arbeitnehmerentsendegesetz: branchenspezifische Mindestlöhne st. Ende 90er
- Allgemeinverbindlicher Mindestlohn iHv 8,50 Euro ab 2015 (2017)
- Anpassung durch Tarifkommission ohne Stimmrecht für Experten

Geteilte Resonanz bei Experten:

- OECD bejaht allgemeinverbindlichen Mindestlohn
- SVR, Frühjahrsgutachten, Wiss. Beiräte reagieren eher ablehnend

- Lohn- und Einkommensungleichheit wird **reduziert**, falls der Lohn aller Betroffenen angehoben wird
 - Effekt auf Einkommensungleichheit **unklar**, falls Jobs verloren gehen
- Effekt auf Lohnungleichheit **unklar**, falls das ganze Lohngefüge reagiert
- Ggf. **doppelter Reduktionseffekt**, falls Lohnerhöhungen durch Lohnsenkungen finanziert werden

Im Allg.: **Moderierender Effekt** auf die Lohnungleichheit!

- **Arbeitslosigkeit** könnte **steigen** (Beschäftigung sinken), falls der Mindestlohn die Produktivität einzelner übersteigt
- **Arbeitslosigkeit** (Beschäftigung) könnte **unberührt** sein, falls Mindestlöhne zu Lasten der Gewinne oder der Löhne anderer gehen
- **Beschäftigung** könnte steigen, falls höhere Löhne zu einem **höheren Arbeitsangebot** führen

Ist der Mindestlohn **zu hoch**, erwarten viele Experten Jobverluste!

Im Falle **konstanter Beschäftigung**

- Höhere Einnahmen (Steuern, Abgaben)
- Geringere Ausgaben (Niedrigere Aufstockerleistungen)

Bei **sinkender Beschäftigung**

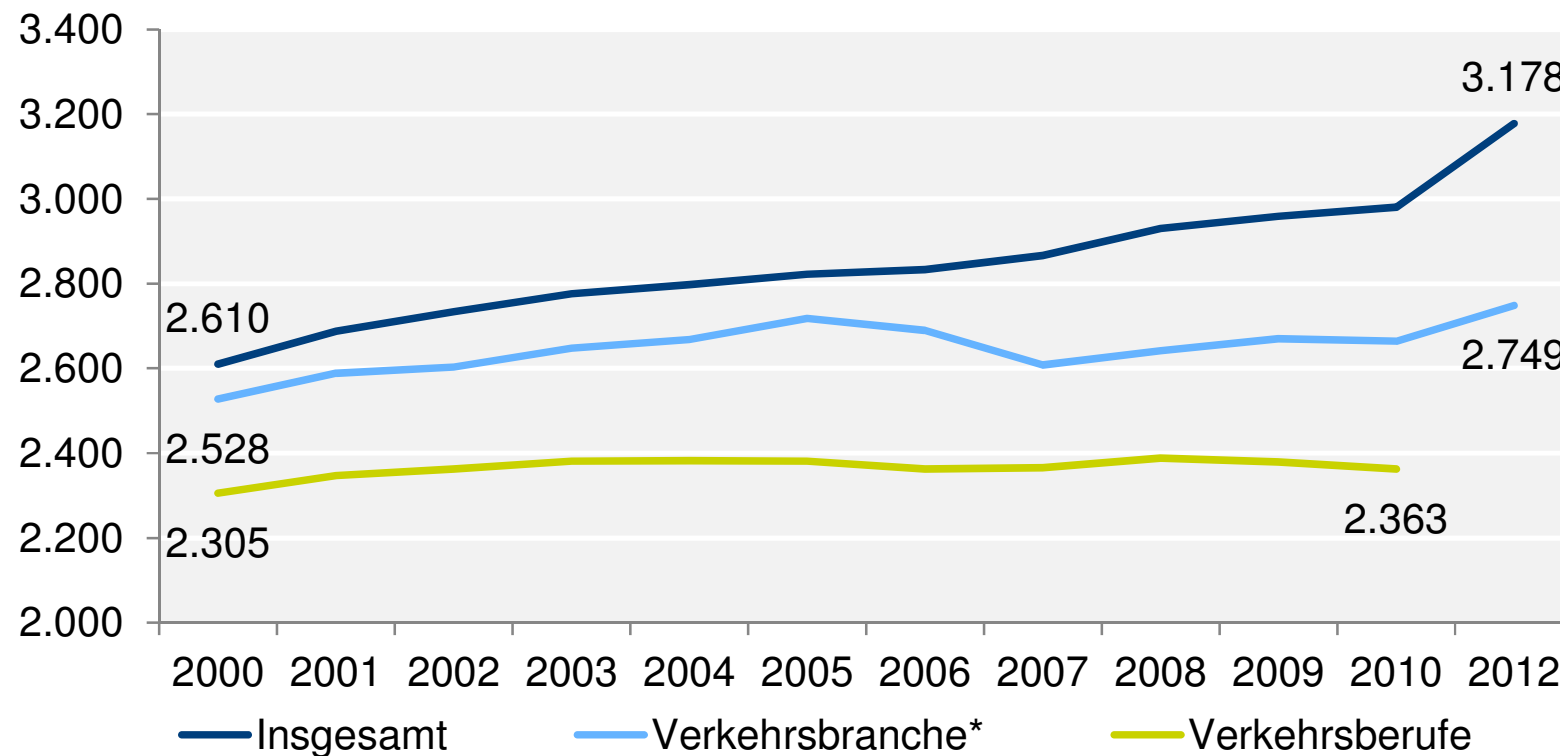
- Effekt auf Einnahmen unklar (zusätzl. weniger Betragzahler)
- Effekt auf Ausgaben unklar (zusätzl. Ausgaben für Arbeitslose)

- **Verkehrsberufe** gehören (auch in Hessen) zu den unterdurchschnittlich entlohnten Berufen (Median 2010 bei 2.400 Euro; Hessen 3.000): über 10% direkt vom Mindestlohn 8,50 betroffen;
 - 2015 Median schätzungsweise bei 2.600; knapp 10% Vollzeit direkt betroffen
- Branche „**Verkehr und Lagerei**“ entlohnt etwas besser (Median 2010 bei 2.700 €): unter 10% direkt vom Mindestlohn betroffen
 - 2015 Median schätzungsweise bei 2.900; deutlich unter 10% Vollzeit betroffen

Entwicklung des Median insgesamt, in der Verkehrsbranche* und in den Verkehrsberufen in Hessen



2000 bis 2010/2012, jeweils 31.12.



*von 2000 bis 2006 WZ Verkehr und Nachrichtenübermittlung (WZ93 und WZ03), ab 2007 WZ Verkehr und Lagerei (WZ08)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Alfred Garloff
IAB Hessen
Alfred.Garloff@iab.de
www.iab.de

